



Presseinformation

Remscheid, den 14.11.2019 Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Sanierung der ehemaligen Wurfscheibenschießanlage in Remscheid-Tente

Daten und Fakten

Zur Fläche

- Flächengröße: ca. 11.500 m²
- Zum Schießen auf die Tontauben wurde Bleischrot verwendet, das neben Blei auch Arsen- und Antimonanteile besitzt
- Tontauben: Steinkohlenteer mit hohen Gehalten von Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) als Bindemittel
- Durch Schießen mit Schrot auf Tontauben weiträumige Verteilung von Schrotkörnern und Scheibensplintern
- 2009: Feststellung von Vegetationsschäden auf der Fläche; erhebliche oberflächlich vorhandene Bleischrotmengen
- 2009 und 2011: Orientierende Bodenuntersuchungen ergaben bereichsweise sehr hohe Schadstoffgehalte von Blei, Arsen, Antimon und PAK im Boden
- Ende 2015 – Mitte 2019: Sanierungsuntersuchungen durchgeführt, Sanierungsplanung, sowie die Ausführungsplanung erstellt
- Start der Bauarbeiten: 16.10.2019
- Geplanter Abschluss der Arbeiten: 20.12.2019

Stand der Sanierung

- Baustelle mit Container, Schwarz-Weiß-Anlage, Baustraße, Bereitstellungsfläche, Betankungsfläche, etc. ist eingerichtet
- Ca. 330 m³ Aushub wurden bereits im Sanierungsgebiet auf Mieten gesetzt
- Bereich der Hauptsanierungsfläche, in dem bis in 10 cm Tiefe Boden abgetragen wird, ist ungefähr zur Hälfte fertig gestellt



Naturschutzfachliche Besonderheiten bei der Sanierung

Es erfolgt eine ökologische Baubegleitung durch ein Fachbüro sowie eine Beratung durch die Biologische Station Mittlere Wupper.

- Wurzelschutz im Bereich erhaltenswerter Bäume:
 - Im Wurzelbereich wird unter naturschutzfachlicher Begleitung das Erdreich mit Minibagger vorsichtig abgetragen, um Schäden gering zu halten
 - Wo zum Erhalt der Bäume erforderlich wird später Boden aufgetragen
- Schutz von Waldeidechsen und Blindschleichen:
 - Zu Beginn des Bodenabtrags sind Waldeidechsen und Blindschleichen gefunden worden und der Bauablauf wurde zunächst unterbrochen und das Areal abgesperrt
 - Vorrübergehende Ersatzhabitate wurden im Umfeld geschaffen und Tiere dorthin verbracht
 - Bei weiteren Baumaßnahmen schrittweises Vorgehen; Mitarbeiter unseres Bauunternehmens und die örtliche Bauüberwachung achten sorgfältig darauf, dass kein Tier durch den Abtrag geschädigt wird
 - Tiere werden gezielt gesammelt und in Ersatzhabitate verbracht

Entsorgung

- Das belastete Bodenmaterial wird beprobt und entsprechend den Ergebnissen fachgerecht entsorgt.

Durchgeführte/geplante Maßnahmen im Auftrag des AAV

- Ergänzende Untersuchungen
- Artenschutzrechtliche Prüfung und Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Bodenabtrag
- Renaturierung und Überwachung (für die ersten zwei Jahre)

Finanzierung

- zu 80 % durch den AAV
- zu 20 % durch die Stadt Remscheid

Die Fläche in der Zukunft

- ab 2020 erfolgt die Renaturierung der Sanierungsfläche
- Anpflanzung standorttypischer Pflanzen einschließlich Bäumen und Gehölzen
- Entwicklung von Mager- und Feuchtwiesenarten durch Saatgutübertragung



- Schaffung wertvoller Biotope, die Lebensraum u. a. für Vögel, Reptilien, Tagfalter und Heuschrecken bieten
- Renaturierungsmaßnahmen werden naturschutzfachlich begleitet
- Erfolg der Maßnahmen stellen eine mehrjährige Überwachung und die dauerhafte Pflege der renaturierten Flächen sicher (zunächst durch den AAV; nach zwei Jahren durch die Stadt Remscheid)

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47

Werksstraße 15

45501 Hattingen

45527 Hattingen